

Wie halten Sie's mit Goethen? : Nebis Literaturwettbewerb

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-602575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WIE HALTEN SIE'S MIT GOETHEN?

NEBIS LITERATURWETTBEWERB

Der Nebi kann nicht umhin, aus Anlass von Goethes 150. Todestag ein literarisches Rätselraten zu veranstalten. Er wurde dazu ermutigt durch das erfreuliche Echo auf den Wettbewerb «Lauter letzte Sätze», wo sich viele Nebileser, wie erwartet, als potentielle Kenner klassischer Literatur entpuppten. Der Nebi ist überzeugt, dass seine Leser auch ihren Goethe kennen. Und wieder soll sich das Suchen und Nachschlagen zu «Nutz und Frommen» des Lesers auswirken. Vielleicht wird er auf seinen Entdeckungsreisen Goethe wieder neu entdecken. Viel Spass!

1 Wie hiess die Frau mit Vornamen, welche die Todesanzeige aufgab, deren Anfang wir hier wiedergeben?

«Gestern vormittags halb zwölf starb mein geliebter Schwiegervater, der Grossherzogliche, Sächsische wirkliche Geheime Rat und Staatsminister Johann Wolfgang von Goethe nach kurzem Kranksein am Stickfluss infolge eines nervösen Katharrhalfiebers ...»

2 Goethe kam in die fürstliche Gruft. Neben wen kam er zu liegen?

3 Wie hiess der Philosoph, der am 4. April seine Vorlesung in München unterbrach, nachdem er am Vorabend die Nachricht von Goethes Tod erfahren hatte?

Der Anfang seiner Gedenkworte: «Es gibt Zeiten, in welchen Männer mit grossartiger Erfahrung, unerschütterlicher gesunder Vernunft und einer über allen Zweifel erhabenen Gesinnung und durch ihr blosses Dasein erhaltend und bekräftigend wirken ...»

4 Wie hiess Goethes Partnerin des «Westöstlichen Diwans», deren Briefe er 14 Tage vor seinem Tod an sie zurückschickte mit der Bitte, sie bis zu «unbestimmter Stunde» bei sich liegen zu lassen?

5 Wie heisst die Gretchenfrage mit genauem Wortlaut?

6 Welche Frau war Anlass zum Gedichtzyklus «Diotima»?

7 Der vierte Band von «Dichtung und Wahrheit» erschien bekanntlich erst nach Goethes Tod. Grund: Es taucht dort eine Frauengestalt auf, von der er sagte, er wolle nicht über sie sprechen, solange sie lebe.

«Sie war in der Tat die erste, die ich wahrhaft liebte. Auch kann ich sagen, dass sie die letzte gewesen.»

8 Goethe reiste bekanntlich mit den Brüdern Stolberg in die Schweiz. Wie nannte er in seinen Briefen deren Schwester, die er zeitlebens nie zu Gesicht bekommen hatte, mit Kosenamen?

9 Eine 75jährige Dame gelangt in grosser Sorge an den alten Goethe mit der dringlichen Bitte: «Lieber, lieber Goethe, suchen Sie den, der sich so gern finden lässt! Glauben Sie auch an den, an den wir unser Lebe lang glaubten!» Wer war's?

10 Goethe verband mit einem in Berlin tätigen Philosophen, den man spöttischerweise auch den «Sekretär des Weltgeists» nannte, eine lange Freundschaft. Dieser bekennt in einem Brief vom Jahre 1822: «... dass ich seit dreissig Jahren, seit dem Erwachen meines Selbst- und Weltbewusstseins täglich und stündlich von Ihnen angeregt, belebt, überhaupt an Ihren Produktionen fortgelebt und an denselben grossgezogen worden bin.» Wie hiess er?

11 Wie hiess der Platz in Weimar, an welchem Goethes Haus stand?

12 Goethe flüchtete mit 37 Jahren in einer Lebenskrise nach Italien und schrieb dort an jene Frau, die er ohne Abschied verlassen hatte, einen Brief: «Das wiederhole ich Dir aber, dass ich Dich herzlich liebe und dass Deine Versicherung, dass Dir wieder Freude zu meiner Liebe aufgeht, mir ganz allein Freude ins Leben bringen kann ...» Wie hiess sie?

13 Welches Pseudonym legte sich der Dichter des Werther in Italien zu?

14 Wie hiess der Maler, der sich Goethes in Rom annahm, sich aber später von ihm abwandte, weil ihn Goethe gänzlich «vereinnahmen» wollte?

15 Wie hiess der Dichter, welcher trotz geistiger Umnachtung sich an jeden seiner Kollegen erinnerte, von Goethe aber konsequent behauptete, er kenne ihn nicht?

16 Wie hiess jener kunstverständige Schweizer, welcher Goethe in der Kunstauffassung von der Nachahmung des Schönen bestärkte? Name und evtl. Übername?

17 Wie hiess jener Gelehrte und Weimarer Freund Goethes, der das Wort «Edle Einfalt, stille Grösse» prägte und es auf die Kunst angewandt sehen wollte?

18 Welchem Schweizer oblag es, Goethes Haus in antik-italienischem Stil einzurichten?

19 In Rom war Goethe auch mit jenem Schriftsteller befreundet, der den ersten deutschen psychologischen Roman schrieb und Goethe ermunterte, die Iphigenie weiter in Jamben umzusetzen. Wie hiess der Schriftsteller?

20 Welchen deutschen Dichter, bekanntgeworden durch seine plattdeutschen Idyllen, musste man in Weimar dazu überreden, Goethe aufzusuchen? Er wollte Goethe die Hand nicht geben, weil sich dieser zuvor hatte adeln lassen. Später gaben sie sich die Hand noch oft.

Um der Jury die Arbeit zu erleichtern, bittet der Nebi um Beachtung folgender Wünsche:

Numerieren Sie Ihre Antworten gemäss den zitierten Fragen.

Adressieren Sie Ihre Lösung an: Redaktion Nebelspalter, Literarischer Wettbewerb, 9400 Rorschach.

Einsendeschluss: Samstag, den 3. April 1982.

Diejenigen Einsender(innen), die alle oder fast alle Fragen richtig beantworten, erhalten einen Nebelspalter-Buchpreis!